

# „Überraschend und ungezwungen“

Die „Nachtrevue“ im Jazzclub ist ein Unikat mit vielen treuen Fans

VON FRANK WEINER

Hornau – Nein, Glenn Langhorst hat es nicht geschafft. Zwei Stunden lang versucht er, bei der „Nachtrevue“ im Jazzclub den Vornamen des Gastes in der ersten Reihe herauszufinden sowie den Beruf seines Sitznachbarn. Und gibt zu: „Ich könnte stundenlang mit euch quatschen.“ Doch er wolle ja ein Comedy-Programm für alle gut 100 Gäste hier im Keller des Vereinshauses machen. Und adelt gleich mal die Besucher dieses besonderen Formats: „Sie interessieren sich für Kunst und Kultur, das macht Sie automatisch zu besseren Menschen.“

## Macher Ulli Stadler „kurzfristig im Urlaub“

Comedian Langhorst, dessen Beruf und Berufung in der bayerischen Heimat seiner Frau mehr als „Kasperl“ bekannt sei, und Klavier-Kabarettist Daniel Helfrich spielen sich an diesem Abend gekonnt die Bälle zu. Und das unter erschwerten Bedingungen: Denn normalerweise ist noch ein dritter Unterhaltungskünstler dabei, doch Amir Shahbazz musste absagen. Und auch „Nachtrevue“-Organisator Ulli Stadler ist nicht dabei, „weil er kurzfristig in Urlaub musste“, sagt Helfrich schmunzelnd. Er schafft Begrüßung, Moderation und Klavierspiel aber mühelos in Kombination. Zum Auftakt müssen sich die Kelkheimer outen: Wer hat schon mal gekiffert? Wer ist angetrunken Auto gefahren? Und natürlich: Wer ist hier Stammgast?

Bei Andreas Schmidt aus Kelkheim ist die Hand gefühlt ständig oben. Er sitzt in der ersten Reihe und wird immer wieder zur „Zielscheibe“ der beiden Komiker. „Sind Sie der Bürgermeister?“, fragt Langhorst, immer noch über seinen Vornamen grübelnd. „Noch nicht“, kommt es selbstbewusst zurück. Schmidt schätzt die „Nachtrevue“ sehr. Hier sei die Interaktion mit dem Publikum deutlich intensiver als an anderen Bühnen, findet er und trägt selbst seinen großen Teil bei. „Das ist hier alles ungezwungen, gemütlich, jedes Mal total überraschend.“ Am besten komme jeder hier nach Hornau „ohne Erwartung



Er hat den Gästen bei der vergangenen „Nachtrevue“ gezeigt, wo's langgeht: Musikkabarettist Daniel Helfrich.



Bunt wie dieser Hut an der Bühne ist die „Nachtrevue“ im Kelkheimer Jazzclub.

FOTOS: WEINER

tungen, aber mit guter Laune“. Und längst habe sich eine „Community“ aus Fans zusammengefunden. Schmidt: „Es gibt immer was zum Lachen.“ Das kann Stammgast Barbara Kilb nur bestätigen. „Du lachst ein paar Stunden, hast einen schönen Abend.“ Und sie findet wichtig: „Die Leute sind gut drauf.“

Dazu passt ein Lied von Helfrich, in dem er singt: „Egal, was alle denken, das ist mir egal. Das Leben ist fantastisch, wir leben nur einmal.“ Dieses Motto zieht sich durch den ganzen Abend. Auch wenn zum Beispiel Langhorst schwierige Themen erst lustig verpacken muss. Da die Künstler unter der Pandemie und jetzt der Finanzkrise zu leiden haben, müsse er sparen: „Ich spiele eine Stunde, aber es ist nur lustig für 30 Minuten.“ In einem Frauengefängnis sei er gewesen. Warum? „Du findest es doch immer doof, wenn die Leute in der Pause gehen“, habe ihn einer gesagt. Langhorst holt auf Wunsch des Kelkheimer Publikums sogar seine mitgereiste Ehefrau auf die Bühne, die ihn nie ans Steuer der BMW lasse. Und wenn, dann fahre er immer falsch: „Denn ich blinke und halte Abstand.“

## Bühne für Talente und ältere Hasen

Das Typische an der „Nachtrevue“, die im Main-Taunus-Kreis wenig vergleichbare Formate hat: Sie ist ein Experimentierfeld für die Künstler, die Besucher sind die Versuchskaninchen. Talente haben hier oft erstmals eine größere Bühne, Routiniers wie Helfrich und Langhorst probieren Neues aus. Die Gäste finden's prima, die Veranstalter auch. Jazzclub-Vorsitzender Volker Dosch, seine Frau Sabine und das Team versorgen die Besucher mit Getränken und Knabbersachen. Sie sind erleichtert, dass im engen

Jazzclub wieder Kultur pur laufen kann. Auch die Künstler seien darüber wieder sehr froh, so Dosch. Die „Nachtrevue“ sei ein Markenzeichen im Jazzkeller, der Saal meistens richtig voll. So voll, dass das Programm ins Foyer auf dem Bildschirm übertragen wird – und es selbst da schon reichlich Andrang gegeben habe, weiß Dosch. Er hebt hervor, dass hier spätere Comedy-TV-Promis wie Chris Tall und Daphne de Luxe schon aufgetreten seien. Im Sommer soll es nach der Pandemie-Zwangspause auch wieder den Kelkheimer Comedypreis „Thron der Nachtrevue“ in Kooperation mit der Feuerwehr an deren Gerätehaus geben. Die Comedyabende sind immer am ersten Mittwoch im Monat (Text rechts).

## Neue Deutsche Welle mal ganz anders

Auch im weiteren Verlauf werden die Gäste gefordert. Beim Trinklied von Helfrich müssen sie Zungenbrenner wie „Birkenblättertee“ und „Sauerkrautfrappé“ mitsingen. Der Pianist animiert: „Der Verein kann nur überleben, wenn ihr trinkt.“ Zum Finale präsentiert er die Hitparade mal ganz anders: als „Neue Deutsche Einkaufswelle“. Da werden bekannte Hits der 80er mit dem Shopping kombiniert, wenn es in Falcos „Jeannie“ dann „Penny“ heißt, „Skandal im Obi“ statt um „Rosi“ oder wortgleich „Völlig losgelöst“ beim Online-Bestellen vom heimischen Sofa.

Und zum Schluss folgt das Prozedere, wie es Helfrich so schön formuliert: „Der Eintritt ist frei, der Austritt kostet.“ In diesem Fall steht Clubchef Dosch mit einem Hut bereit, der nach diesem gelungenen Doppelauftritt von Langhorst und Helfrich sicher bestens gefüllt wird. Und die „Nachtrevue“ hat wieder einige neue Fans gewonnen.

## Morgen gibt's Magie und Kabarett

Der Jazzclub hat eine große Fangemeinde. Und einige sehr aktive Mitglieder. „Es geht nur ehrenamtlich“, sagt Vorsitzender Volker Dosch über den Betrieb der Kulturbühne im Keller des Vereinshauses. Dort finden nach einem umfangreichen Umbau der Lüftungsanlage nun wieder bis zu 199 Personen Platz – was laut Dosch schon sehr ambitioniert sei. Bei der „Nachtrevue“ ist es aber immer sehr voll, mit weit über 100 Gästen. Bei der Mitgliederversammlung hat es eine größere Veränderung im Vorstand gegeben. Kassierer Bernd Kutzner hat nach gut 15 Jahren aufgehört. Seine Aufgabe hat Thomas Kohley-Kilb übernommen, neu im Team ist nun Gregor Fuhr. Fürs Programm ist ein Trio um den langjährigen Macher Horst Ackermann, Matthias Halbach und Kohley-Kilb zuständig. Sie haben für die nächsten Wochen schon wieder besondere Gäste engagieren können. Für die „Nachtrevue“ wiederum zeichnet Ulli Stadler verantwortlich. Sie ist immer am ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Jazzclub im Vereinshaus Hornau, Rotlintallee 2. Also auch am 3. Mai. Junge Talente zeigen ihr Können und Etablierte testen neue Programme. Diesmal sind es Michael Parléz (Zaubertrick), Tom Ehrlich (Kabarett) und Patricia Lürmann (Comedy). Am Mittwoch, 7. Juni, sollen dann Jan Langreder (Zauberer), Udo Wolff (Comedy) und „Blue Boy Bernie“ (Musik-Kabarett) kommen. Es gibt keinen Eintritt – für die Unkosten der Künstler wird ein Hut herumgereicht. wein